





3  
Die  
Medaillen und Münzen  
Derer Durchlachtigsten Chur- und Fürstinnen  
zu Sachsen/

Hey dem  
höchst-erfreulichen

Gebührts = Tage

Der  
Durchlachtigsten Fürstin und Frauen /  
Frauen

 agdalenen

Mägüsten/

Hertzogin zu Sachsen/ Süllich / Meleve und  
Berg / auch Engern und Westphalen/ geböhrener  
Fürstin zu Anhalt / 2c.

Den 12. Octobr. 1697.

kürzlich beschrieben/

und nebst zwo neuen

MEDAILLEN

unterthänigst überreicht

von

Wilhelm Ernst Tenckeln /

Fürstl. Sächsis. gesammten Historiographo.

Anderer Druck / vermehret und verbessert.

Die  
Medicinalen und  
pharmaceutischen  
Wissenschaften

in  
Leipzig

Verlag von  
F. C. Winterstein

1877

Verlag von  
F. C. Winterstein





**D**en Anfang unserer Beschreibung machen wir mit denen sehr dünnen silbernen Blech-Pfennigen oder bracteatis, welche die Aebtisin zu Quedlinburg/ Agnes, des ersten Marggrafens zu Meissen/ Conrads des Grossen/ Tochter/ schlagen lassen. Herr M. Olearius, Prediger zu Arnstadt/ hat in seiner Hagoge ad Nummophylacium bracteatorum Cap. VI. deren drey unterschiedliche/ doch alle in der Grösse eines gemeinen Thalers/ angeführet. Der erste zeigt einen sitzenden Heiligen/ so in der rechten Hand eine Blume/ in der linken ein aufgeschlagen Buch hält/ mit der Beschrift: AGNES. ABT. Der andere einen zwischen Thürnen stehenden Heiligen/ so in der rechten ein offen Buch/ in der linken einen Palmen-Zweig hält/ umschrieben: AGNES. ABBATISSA. Der dritte einen in einem Bogen zwischen 2. Thürnen sitzenden Heiligen/ so in der rechten ein Kreuz/ in der linken eine Blume hält/ mit der völligen Umschrift: AGNES. ABATISA. IN. CUEDELENBV. Weil nun besagter Herr Olearius ihrer seit dessen noch mehr bekommen selbige auch an. 1699. in Kupfferstechen/ und mit seiner Erklärung in Druck ausgehen lassen/ ja die völlige Beschreibung aller ihm zu Handen stossenden bracteatorum zu seiner Zeit ans Licht stellen wird/ so wollen wir uns mit etlichen Anmerkungen begnügen. Die vornehmste geben Spangenberg's Worte/ die er Cap. V. extrahiret hat: Die dünnen und zum Theil gar breite Pfennige seynd anders nichts/ denn Gedächtnisse gestifteter oder neugebauter Kirchen/ Capellen und Clausen. Darum auch mehrertheils Bischöfliche/ Prälatische/ oder der Heiligen stehende/ sitzende oder reitende Bildnisse darauf geprägt: selten findet man/ wo ihrer viel bey einander/ eines Königs/ Königes oder Fürsten Bild und Nahmen darauf. Darum seynd es/ meines Erachtens/ nur Gottes-Pfennige gewesen/ die man beneben zugesagten und verträsteten Ablass/ denen mitgetheilet/ die etwann zu solchen Gebäuden etwas gesteuert. Aus dieser Beschreibung Spangenberg's ist die application auf die vorhabenden Blech-Münzen leicht zu machen. Denn daß es auch Gottes- oder Heiligen-Pfennige gewesen/ bezeuget das darauf geprägte Bildnis eines stehenden oder sitzenden Heiligen. Das Kloster Quedlinburg ist von Kaiser Henrico Aueupe, dem H. Servatio, der ohne Zweifel auf den nummis abgebildet/ zu Ehren gestiftet/ zu dem Ende/ daß vornehme Standes-Personen Weiblichen Geschlechts/ daselbst in gelehrten und andern guten Künsten unterwiesen werden solten. Das bezeuget unter andern klärllich der Auctor libri de fundatione Monasterii Gozeccensis, welcher von Pfalzgraf Friedrichs des ersten zu Sachsen Gemahlin/ Frau Agnes/ ge-

bohrner Gräfin von Weimar / schreibt : Eadem Domina Agnes more antiquorum tam literis, quam diversarum artium disciplinis, apud Quedenburg pulchre fuit instructa. Was aber die Aebtisin Agnes eigentlich an dem Kloster oder Kirchen gebauet / deswegen diese Ablas-Pfennige zum Gedächtnis ausgebetlet worden / kan ich in Ermangelung eines Quedlinburgischen Chronici, deren keines in Druck kommen / nicht gewiß sagen. Muthmasse doch / es sey dieser Aebtisin die Perfectionierung der reparirten Kloster-Kirchen zu Quedlinburg zuzuschreiben / und folglich die Thurne derselben auf denen Nummis vorgestellt. Denn Lambertus Schafnaburgensis hat an. 1070. den großen Brand / dadurch diese Kirche verzehret worden / also aufgezeichnet: Augustissimum in Quedenburg templum, cum omnibus attiguis sibi ædificiis (incertum an divina ultione, an fortuita calamitate) incensum, atque in cineres redactum est.

Auf die bekannte heilige Elisabeth / geborne Königin in Ungarn / vermählte Landgräfin in Thüringen / findet man auch eine Medaille in Gold und Silber / welche auf einer Seiten zeigt ihr Brustbild / Nahmen und Jahr des Todes / auf der andern die von ihr gestiftete Kirche des Hospitals zu Marburg mit den Lateinischen Worten des 112. Psalms : Er (Sie) streuet aus und giebt den Armen / Seine (Ihre) Gerechtigkeit bleibet ewiglich. Die eigentliche Inscription und Beschreibung habe ich vor dem Jahre denen Sächsischen auf Beylagers Solennitäten geprägten Medaillen beygefügt / sammt denen Ursachen / warum dieselbe nicht genuin, noch zur Zeit der heil. Elisabeth gepräget seyn könne. Nachgehends hat der Herr Abt Molanus, als ich die Ehre hatte / dessen herrliches Cabinet zu Hannover zusehen / aus dem Munde des Herrn Mastrichts und Herrn Eggelings / berühmter Syndicorum zu Bremen / mir erzehlet / daß alle diese von einer Art des Gepräges herrührenden und daselbst von mir erzehleten Medaillen, als Caroli Magni, Elisabethæ, Caroli quarti, Maximiliani I. und andere mehr / auf Unkosten eines Juden in diesem Jahrhundert mit alter Schrift / um die Welt desto eher zu betriegen / gemacht worden. Gleichwie nun solches ein sonderbahrer Betrug ist / also obtestire den Herrn Eggeling hiermit öffentlich / wie ich schon etliche mahl privatim gethan / die ganze Historie desselben in Druck zugeben / und diese Medaillen, deren mir auch seither dem noch einige zubanden kommen / dabey in Kupffer vorzustellen / oder zum wenigsten ausführlich zubeschreiben / daß sich curieuse Liebhaber desto eher davor hüten können.

Immittelst kan ich nicht vorüber / dem geneigten Leser bey diesem andern Drucke zu communiciren / was der obenbelobte Herr Gerhard von Mastricht am 31. Julii 1699. an mich überschrieben : Semperne ego auditor tantum, nunquamne reponam aliquid ? Tibi aliquoties salutatus & rogatus publice & privatim per Clariss. nostrum Secretarium Antiquariumque D. Ianum Henr. Eggelingium, vt ludæum istum Artificem aurifabrum, Tu forte suppostorem vocabis, indicem, qui tam accurata numismata, aurea præsertim, Imperatorum Romanorum, sed posteriorum dedit, seculo anteriori iam aliquantulum provento. Id enim conicio ex ultimis, quæ puto me vidisse, nempe Caroli V. vidi & Maximiliani, Friderici III. ectypon hisce includo. Aliud etiam quod memoriam institutæ Camera Imperialis refert. Nullus dubito, quin quod & hodie Nurenbergenses & Augustani in Vindeliciis faciunt, sciente & permitte Imperatore, ludæus iste artem suam exercuerit. Nomen non memini ; alias prima vice salutatus a D. Eggelingio id detexissem.

Nun komme ich näher auf unsere Zeiten / kan aber nicht versichern / daß ich alle Medaillen, so denen Sächsischen Chur und Fürstinnen zu Ehren geprä-

get

get worden / zu Gesichte bekommen : sondern will nur diejenigen beschreiben / so  
 ich gesehen / was aber aussengelassen / von andern Liebhabern mir gütig zu commu-  
 niciren ausbitten. Die vornehmsten sind die Gnaden-Bildnisse und Brust-Stü-  
 cke / meistens mit einem Oehr / welche von grossen Herrn zum Zeichen sonder-  
 habrer Gnade verehret / und vor kurzer Zeit in gemahlte und mit Diamanten ver-  
 setzte Brust-Bilder verwandelt worden : Vormahls aber wurden ihre und ihrer  
 Gemahlinen Bildnisse entweder mit einander / oder absonderlich / von den besten  
 Künstlern darauf geschnitten und gepräget. Nebst denenselben hatte man schöne  
 grosse Schau-Groschen / oder Schau-Pfennige / so gleichfalls der Herren / und bis-  
 weilen ihrer Gemahlinen zierliche Brustbilder / ( daher sie auch / wie die vorigen  
 Conterfecte hießen ) vorstellten / und zu Verehrungen dienten. Jetzt mache ich  
 den Anfang mit einer Medaille in Thalers-Größe / welche Chur-Fürst Jo-  
 hann Friedrichs und seiner Gemahlin Brust-Bilder neben einander weiset / um-  
 schrieben : D. JOHANNES. FRIDERICVS. ELECTOR. SIBILLA. CON-  
 IVNX. 1534. Auf dem Revers sind wieder zwey Brustbilder / ein männliches und  
 weibliches / neben einander / umschrieben : D. LAVRENTIVS. SCHLICK. CO-  
 MES. KATARINA. CONIVNX. 1534. Mancher wird sich wundern / wie das  
 Churfürstliche und Gräfliche Paar auf einem Schaustücke zusammen kommen.  
 Allein ich zweiffle nicht / es sey im Joachims-Thale auf Befehl des Grafen von  
 Schlick dem Chur-Fürsten zu Ehren verfertigt : habe auch einanders von glei-  
 cher Arbeit gefunden / welches auf einer Seiten die Brustbilder Königs Ludovici  
 in Böhmen und Ungarn und seiner Gemahlin / auf der andern dessen Nachfolgers  
 Königs Ferdinandi und seiner Gemahlin / enthielte. Von andern Medaillen  
 darauf des obbelobten Chur-Fürstens Gemahlin vor dessen gefänglicher Haft ste-  
 het / habe noch keine gesehen : nachdem Er aber wieder auf freyen Fuß gestellet /  
 doch der Chur beraubet / sind deren unterschiedliche gemacht worden / und hat die  
 eine beider Hochfürstlichen Personen Bildnis / auf jeder Seiten eins / mit doppel-  
 ter Umschrift. Um des Herzogs Bildnis heisset die auswendige Schrift : IO-  
 HANN. FRIDERICH. DER. ELDER. H. Z. SACHSN. die inwendige : SPES  
 MEA CHRISTVS. Soll sein Symbolum seyn / worov sonst auf allen seinen Me-  
 daillen stehet : Spes mea in Deo est. Um seiner Gemahlin Bildnis hält die  
 auswendige Schrift auch ihr Symbolum : GOD. DV. BIST. MEIN. TROST.  
 IN. MEIN. ELEND. die inwendige : SIBILLA. HERZOGIN. Z. SACH-  
 SEN. Nebst dem giebt es auch ganze / halbe und Orts-Thaler mit beiden  
 Brustbildern / auf jeder Seiten eins. Sein Bildnis hat die Schramme im Ba-  
 cken / welche Er in der Schlacht bey Mühlberg empfangen / darunter 2. Wapen-  
 Schildlein / in einem die Chur-Schwerdter / im andern der Rauten-Kraatz und  
 Balcken / umschrieben : MO. NO. IOAN. FSI. SE. DV. SAX. E. NAT. EL.  
 das ist : *Moneta nova Ioannis Friderici Senioris, Ducis Saxonie, & nati Ele-*  
*ctoris.* Um der Gemahlin Brustbild auf dem Revers ist zu lesen : SIBILLA:  
 D. SAX. IOH. FRI. NAT. ELEC. CONIV. Des Churfürsten Schwester/  
 Princessin Maria / wurde an. 1536. an Herzog Philippen in Pommern vermah-  
 let / welcher ein Goldstückgen von drittehalben Ducaten prägen ließ / und auf ei-  
 ner Seiten um sein Brustbild schreiben : PHILIPPVS. D. G. DVX. POM. CAS.  
 VAND. RVG. AN. 15--- die übrigen beyden Zahlen waren nicht mehr zue-  
 kennen. Auf der andern um der Gemahlin Brustbild : MARIA. V. G. G.  
 GEBORNE. H. Z. SASHS. HERZOGIN. ZV. POM.

Von des Chur-Fürsten hinterlassenen Prinzen haben die ältern zwey Schwe-  
 stern aus dem Pfälzischen Chur-Hause geheyrathet. Herzog Johann Friedrich

B

nahm

nahm die Princessin Elisabeth / weil er sich aber in die Land-verderblichen Hän-  
 del mit Grumbachen verwirret / und darüber an. 1567. in ewige Gefängnis gera-  
 then / so wurden im neunten Jahr derselben / weiß nicht von wem / auf ihn und  
 seine Gemahlin zwey Schaustücke gemacht / welche auch Luckius in Sylloge Se-  
 lectorum Numismatum p. 225. in Kupffer präsentiret. Zu unserm Zwecke die-  
 net vor diesemahl nur das mit der Gemahlin Brustbilde / umschrieben : ELI-  
 SABETA DEI GRATIA DVCISSA SAXONIE. Auf dem Revers ihr Wa-  
 pen mit der Jahr-Zahl 1576. und Symbolo : HILF HIMLISHER HERR HOCH-  
 STER HORT. Herzog Johann Wilhelms Gemahlin war die Princessin  
 Dorothea Susanna / welche nach ihres Herren Tode beyde Brustbilder auf ein  
 Goldstück prägen lassen. Um seines stehen auf der einen Seiten diese Buchsta-  
 ben : I. W. H. Z. S. (Johann Wilhelm Herzog zu Sachsen.) auf der  
 andern um ihres : D. S. H. Z. S. W. (Dorothea Susanna Herzogin  
 zu Sachsen Wittwe.) Nicht weniger ließ sie sich nebst ihren Fürstlichen Kin-  
 dern auf ein ander Goldstück setzen / dessen eine Seite präsentiret zwey männ-  
 liche Brustbilder / umschrieben : D. G. FRID. WIL. ET. IOHAN. FRA-  
 TRES. DVCES. SAX. LAND. TVR. MARCH. MIS. die andere zwey weibli-  
 che Brustbilder / umschrieben : D. G. DOROTHEA. SVSANNA. DVCISSA.  
 SAX. VIDVA. ET. MARIA. FILIA. EIVS. Diese Princessin Maria wurde  
 Aebtissin zu Quedlinburg / von welcher noch ein Bruststücke vorhanden / auf einer  
 Seite mit ihrem Bildnisse / umschrieben : V. G. G. MARIA. G. H. Z. S.  
 E. Z. R. auf der andern das völlige Sächsische Wapen / in welchem das Qued-  
 linburgische. Die Umschrift bestehet aus ihrem Symbolo und der Jahr-Zahl :  
 HERR WIE DV WILT. 1608.

Wir wollen aber die Ernestinische Linie etwas ruhen lassen / und uns zur Al-  
 bertinischen wenden. Doch ehe solches geschieht / müssen wir wegen naher An-  
 verwandschaft mit derselben nicht vorbe- gehen die aus dem Sachsen-Lauenburgi-  
 schen Hause geborne Königin in Dennemarck / Fr. Dorotheen / Christiani III.  
 Gemahlin / welche im Jahr 1560. an dessen ersten Tage der König gestorben / eine  
 sehr rare Medaille prägen lassen / die Herr Olligerus Jacobæus vor dem Jahre  
 im Königl. Museo Tab. XVIII. Num. 12. in Kupffer gegeben / und pag. 27. der  
 Königin wundernswürdige Tugenden und Freygebigkeit heraus gestrichen / welche  
 sie unter andern darinnen bewiesen / daß sie eine kostbare Agrafe, welche die Bräu-  
 te zu Coppenhagen anstecken / auf das Rathhaus daselbst an. 1557. verehret. Seine  
 Worte will ich den Leser zu gefallen beyfügen : Nummus anno illo cusus est, cu-  
 jus dies primus Regi Christiano III. ultimus fuit. Est Regina hac, quæ vir-  
 tutibus omnibus ad miraculum usque decorata fuit, cuius munificentia, præ-  
 ter hunc nummum, curia Hafniensis fibulam illam pretiosam vestiarum de-  
 bet, quemadmodum in descriptione Insulæ Samsoæ Resenius refert fol. 66. 61.  
 & 62. utpote in sponiarum Hafniensium decus anno 1557. curia eidem cle-  
 mentissime oblatam. Numum hunc rarissimum inter numismata sua scripto  
 peculiari edita anxie desideret Joh. Mullenius, in conquirendis patriis numis  
 sagacissimus. Das Schaustück selbst ist nicht groß / hat auf einer Seiten der Kö-  
 nigin Brustbild umschrieben : DOROTHEA R. D. Auf der andern bloß ihr  
 Symbolum : ALES VAN GODT. 1560. Zu gleicher Zeit lebte zu Anspach  
 Fr. Amalia / wie sie ins gemein genennet wird / Marggraf Georgens zu Bran-  
 denburg Gemahlin / Churfürst Morizens und Augusti Schwester. Ihren rech-  
 ten Namen sammt dem erhabenen Brustbilde finde ich auf einem Gnaden-  
 Pfennige / mit der Umschrift : V. G. G. AMELIA. MARG. GREV. ZV.  
 BRAN.

BRAN. GEBORNE. HERCZ. ZV. SACHSEN. Dieses Bruststück ist mit  
auf einer Seiten gepräget / man müste denn zum Revers nehmen ein Brustbild  
Marckgraf Albrechtens / welches jenem an Grösse und Arbeit so gleich ist / daß  
man sie zusammen legen und ein Stück daraus machen kan / wie sie denn auch von  
etlichen davor angesehen worden. Marckgraf George war des Alberti Vormund /  
daher es scheint / daß dieser ienes Gemahlin zu Ehren und Gefallen solche Medail-  
le verfertigen lassen. Ich finde sie aber auch nebst ihrem Gemahl auf einer an-  
dern / daß beede Brustbilder hintereinander schön erhaben sind / mit der Umschrift:  
V. G. G. GEORG. MARCG. ZV BRAN. ZC. VND ÆMILIA HERTZ.  
IN SACHSS. ZC. Auf dem Revers beeder Wapen neben einander / mit der Um-  
schrift : GOT GIBT ALS ICH HOFF. A. D. M. D. XXXIII.

Ehur-Fürst Augustus und seine Gemahlin sind mir auf etlichen Medaillen  
vorkommen / theils ohne / theils mit der Jahr-Zahl. Unter jenen ist merckwür-  
dig ein schön erhaben Schaustück / auf einer Seite mit des Ehur-Fürstens Brust-  
bild in einem Kauten-Cranke / mit der Beschrift : AVG. D. G. EL. SAX. Auf  
der andern der Ehur-Fürstin Bildnis in einem Kauten-Cranke / mit der Bes-  
chrift : ANNA D. G. ELX. SAX. Das andere ist etwas kleiner / und hat um  
sein Brustbild eine Lateinische Umschrift : AVGVSTVS D. G. DVX. S. SA. R.  
IM. A. ET E. Um ihres aber eine Teutsche : V. G. G. ANNA. GEB. AVS.  
KON. STAM. ZV DENNEM. ETC. Mit der Jahr-Zahl sind zwei Medaillen  
vorhanden / eine mit beeden Brustbildern / deren seins umschrieben : AVGVSTVS  
D. G. DVX. SAX. ET ELEC. Ihres aber : V. G. G. ANNA. GEB. KO-  
NIGIN IN DANMA. VND. CHVRFVRSSTIN. Unten : HERTZ. ZV SAX.  
1579. Die andern hat der Ehur-Fürstin Brustbild mit gedachter Umschrift : auf  
dem Revers aber die Auferstehung Christi / und zur Seiten das Dänische Wapen  
mit den dreyen Löwen / und Umschrift : DIE FVRCHT DES HERN IST DER  
WEISHEIT ANEANG. Endlich ist noch eine Medaille nach ihrer beeder Tode  
gemacht worden. Denn um sein Brustbild ist zu lesen : D. G. AVGVS. DVX.  
SAX. ELEC. ÆTA. 59. OBIIT. IL FEB. An. 1586. Um Ihres aber : ANNA  
DVCI. SAX. ELEC. ÆTA. 53. OBIIT. 1. OCT. An. 1585. Diese hochgepriesene  
Ehur-Fürstin war Königs Christians III. und der jetztgemeldeten Königin Do-  
rotheen / zum Christenthum / Haushaltung und wohlstandigen Tugenden sorg-  
fältigst-erzogene Tochter / welche sich auch in ihrer Gottesfurcht / Demuth / Kin-  
der-Zucht und allen andern actionen so unvergleichlich aufgeföhret / daß der zu ih-  
rem wahren Lobe unterschiedenes colligirende Willeke im Sächsischen Nepote pag-  
339. 240. billich mit diesen Worten anhebet : Die bey uns so genennete Mut-  
ter Anna / Ehur-Fürst Augusti Gemahlin / hat so gelebt / daß sie unter  
die allerwichtigsten Frauen / Göttlicher und Weltlicher Geschichte / bil-  
lichst gerechnet / und als ein helleuchtendes Licht / nicht nur dem Königl-  
chen Dennemärckischen / und dem Ehur-Sächsischen / sondern auch allen  
hohen Häusern in- und auserhalb Teutschland / zur Nachfolge aufgesteckt  
ist / nichts auch so rühmlich von ihr geschrieben werden kan / das nicht  
im Werck noch viel grösser gewesen. Ihr hinterbleibender Sohn Christia-  
nus I. stehet nebst seiner Gemahlin auf einer zierlichen Medaille, mit der Um-  
schrift : CHRISTIAN. D. G. D. SAX. EL. SOPHIA BRAND. EL. CON. Auf  
dem Revers siehet man zwey in einander geschlossene und aus den Wolcken gehende  
und ein Herz haltende Hände / zwischen 2. Kauten-Zweigen und den Ehur-  
Schwerttern : Oben ist der Ehur-Hut / unten ein Adler. Die Umschrift bes-  
tehet aus einem Reim : NIL CHARITATE DVLCIVS FIDEQVE NIL CE-  
LE-

LEBRIVS. Diejenigen / so dieses Schaustück auf das Beylager referiren / irren  
ohne allen Zweifel. Dann das Beylager ist an. 1582. geschehen / Prinz Christi-  
an aber kaum nach des Herrn Vaters Tode an. 1586. Chur-Fürst worden / wie  
er doch auf der Medaille heisset. Eine andere hat auf der ersten Seiten auch  
diese zwey Brustbilder / umschrieben : D. G. CHRISTIAN. DVX. SAX. ELEC.  
ET. SOPHIA. M. B. CO. Auf der andern des Herrn Schwieger-Vaters und  
Fr. Schwieger-Mutter Brustbilder : IOHAN. GEORG. D. G. MAR. BRAN.  
ELEC. ET. ELIS. CON. 1588. Die dritte Medaille präsentiret auf der ersten  
Seiten den Chur-Fürsten / mit der Umschrift : D. G. CHRISTIAN. DVX. SA-  
XON. ET ELEC. 1591. Auf der andern die Chur-Fürstin umschrieben : V. G.  
G. SOPHIA GEBO. MAR. BRAN. CHVRF. Z. SAX. Die Chur-Fürstin al-  
leine hab: ich noch auf unterschiedlichen Medaillen angetroffen / deren zweye von  
an. 1589. und 1597. auf einer Seite ihr Bildnis und Rahmen / auf der andern das  
Chur-Sächsische und Brandenburgische Wapen halten / mit dem Symbolo : HILF  
DV HEILIGE DREIFALTIGKEIT. Noch eine andere hat nebst dem Nahmen/  
Titul und Symbolo die Heil. Dreyfaltigkeit in gewöhnlicher Figur vorgestellt /  
wie nemlich Gott Vater / und Sohn sitzen / und über ihnen der Heil. Geist  
schwebet / unten aber ist das Chur-Sächsische und Brandenburgische Wapen. Die-  
se theure Chur-Fürstin lebte drey und dreyssig Jahr im Wittwenstande / und ward  
deswegen mit der Frau Mutter Rahmen insgemein bedeutet. Von ihren hohen  
Tugenden und meriten können nicht allein die von D. Hoën gehaltene Leich-Pre-  
digt / der Sächsische Nepos und andere Schriften zeugen / sondern auch etliche be-  
sondere Medaillen, die ausführlich beschrieben zu werden verdienen. Die erste  
ist ein Ducaten und Goldgülden / präsentiret auf der einen Seiten die Chur-  
Schwertter und Chur-Hut / mit eingeschlungenen Buchstaben S C ( das ist / So-  
phia Churfürstin ) welche sie selber also in die Fürstliche Stamm-Bücher / der-  
gleichen eins alhier zu Gotha in der Fürstlichen Bibliothec lieget / zuschreiben pfe-  
gen. Die Umschrift bestehet aus dem Spruche : WOL DEM DER FREVD  
AN SEINEN KINDERN ERLEBT. Auf der andern Seiten oben Gottes Au-  
ge / mitten den Rahmen IHS, unten den Heil. Geist / umschrieben : HILF DV  
HEILIGE DREIFALTIGKEIT. 1616. Welches / wie obgedacht / der Churfürstin  
Symbolum und Wahl-Spruch gewesen. Hortleder schreibet in dem geschriebe-  
nen Catalogo der Sächsischen Münzen / daß mit diesem Chur-Fürst Johann  
Georgen seine Frau Mutter angebunden haben solle. Deshalben sich der-  
selbe im folgenden Jahr revangiret / und weil er die Mütterlichen Wünsche und  
Gebet oft reichlich genossen / so verehrte er ihr zum heiligen Ehrste zwey Medail-  
len in Gold und Silber / beede von einem grössern und kleinern Stem-  
pel / welche an. 1623. von Wilhelm Löwarts / Jubilirern zu Leipzig / in einem  
absonderlichen Tractätlein in Kupffer gestochen und ausgeleget worden. Ich will  
nur etwas aus seiner Dedication, so an die Churfürstl. vier Prinzen und drey  
Princessinnen gerichtet / entlehnen : Es hat nunmehr für 6. Jahren der  
Chur-Fürst zu Sachsen ꝛc. seiner herzlichsten Frau Mutter ꝛc. aus hoch-  
beweglichen Respect eine neue Münze schlagen / und darauf ein besonder  
Bildnis mit gewissen Sprüchen prägen lassen / damit denn Ihr. Churf.  
Gn. nicht allein dem ganzen Lande / sondern aller Welt zu erkennen ge-  
geben / wie hoch sie höchstgedachte Ihre Churfürstl. Frau Mutter achte-  
te / und von jedermänniglichen wolte gehalten haben. Denn da ist auf  
einer Seiten solcher Münze gestanden Königs Salomons Bildnis / der  
leine Mutter / do sie zu ihm kam / dermassen ehrete / daß er von seinem  
Thro,

Throne aufstunde / ihr entgegen gieng / sie zierlich und mit aller Revere-  
renz empfieng / und zu seiner Rechten setzte. Auf der andern Seiten a-  
ber war zu finden / der grosse Nahme Gottes Jehovah, darunter die  
Churfürstl. Frau Mutter ihre beyde zusammen geschlagene Hände zu  
Gott aufhub und betete. Ferner aber waren unten der Frau Mutter  
Armen / von Ihr. Churf. Gn. Händen / so wohl armiret / enthalten.  
(Auf denen Originalien werden die nach Gott gerichteten Hände der Fr. Mut-  
ter von 2. paar andern auf beeden Seiten unterstützet : ein paar ist geharnischt /  
und bedeutet den Chur-Fürsten / das andere paar ist weiblich und bedeutet dessen  
Gemahlin.) Neben diesem Bildnis waren am Rande vier unterschiedene  
Sprüche gepräget / damit Ihr. Churf. Gn. anderweit zuverstehen gege-  
ben / was beydes Sie / so wohl auch das ganze Land und Ehrliche Kir-  
che an solcher hochlöblichen Chur-Fürstin für eine andächtige Fürbitterin  
und Landes-Mutter hätten. Denn da stund auf einem Stücke : Vt  
Salomon : sic ego matrem. Das ist : Wie Salomon : also auch ich  
meine Mutter thue ehren. Auf dem andern : Maternis precibus nihil  
est fortius. Das ist : Es ist nichts stärker / als das mütterliche Ge-  
bet. Auf dem dritten : Ditant vota materna, der Mutter Wünsche  
machen reich. Und endlichen auf dem vierdten : Honorem habebis  
matri omnibus diebus vitæ, das ist : Ehre die Mutter alle dein Lebetage.  
Eben dieser Münze gedenckt auch D. Hoë in der Chur-Fürstin Sophien Leichpre-  
digt pag. 149 150. und mag ich nicht mit Stillschweigen vorbe-  
yhen / daß zwey  
Jahr zuvor 1615. auf Weyhnachten ihr anderer damals noch lebender Sohn / Her-  
zog Augustus, der wenig Tage hernach gestorben / zwey Gesellschaften zum Heil.  
Christ fertigen lassen / eine zu Ehren der Fr. Mutter / darauf gegraben war : Ho-  
norem tribuens matri, colligit ingentem thesaurum, Wer seine Mutter eh-  
ret / der samlet ihm einen grossen Schatz. Die andere zu Ehren des Herrn  
Bruders / Churfürst Johann Georgens / darauf gegraben : Ecce quam bonum,  
& quam iucundum, habitare fratres in unum. Siehe wie fein und lieblich  
ists / wenn Brüder eins seyn. Als nun diese löbliche Chur-Fürstin den 7. De-  
cembr. 1622. von dieser Welt abscheiden solte / ließ sie des Tags zuvor ihre Enckel  
und Enckelinnen vor sich kommen / ertheilte ihnen einen sehr nachdencklichen See-  
gen / welcher nicht nur in ihrem / sondern auch in ihrer Enckel / Herzog Augusti zu  
Salle / und Herzog Morizens zu Zeitz / Lebens Lauffe widerholet wird / und ver-  
mahnte sie unter andern zur Beständigkeit in der wahren Religion, mit diesen Wor-  
ten : Bleibet beständig bey dem reinen Wort Gottes / und bey unse-  
rer wahren seligmachenden Religion, lasset euch nicht abwendig machen /  
weder zur Rechten noch zur Lincken / weder gutes noch böses / weder Geld  
noch Ehre. Der böse Geist wird euch sehr zu setzen / und stark versuchen /  
ob er euch verführen könne / wie er auch eurem Vater manchmahl zuge-  
setzt hat / und nicht nachlassen wird / ihm Fallstrick zu legen. Aber euer  
Vater ist bißhero seinem Gott treu geblieben / und Gott hat ihm so viel  
bescheret an Ehr und Auskommen / daß er nicht bedurfft / auf krumme  
Wege sich zu begeben. Gott wird euch reichlich segnen / wenn ihr ihm  
getreu bleibet. Auf allen Fall sollet ihr doch alles / was in der Welt ist /  
zusehen und fahren lassen / ehe denn ihr von unserer wahren seligmachen-  
den Religion weichen sollet. Denn was wäre euch alles zeitliche nütze /  
wenn ihr die Seeligkeit einbüßten thätet ? da wäret ihr die elendesten Cre-  
aturen. Darum bleibet ja beständig / und fallt nicht ab von Gott. Auf  
ihrem Todt und Begräbnis ließe der Chur-Fürst eine Oval-Medaille machen / auf  
ein

inner Seite mit dem Brustbilde / umschrieben : D. G. SOPHIA, NATA. MAR-  
BRAN. DVC. SAX. ELE. Auf dem Revers ist die aus- und inwendige Schrift al-  
so zu connectiren : SEREN. D. D. IOH. GEORGII ELECT. SAX. IN MA-  
TREM CHARISS. Nat. 6. Iun. 1568. Mon. 7. Dec. 1622. PIETAS.

Wir sind bisher schon etwas in das iesige Jahr hundert herein / müssen a-  
ber wieder zurück / und sehen / wie es mit Chur-Fürst Christian des I. Kindern  
und Vormundschaft / so Herzog Friedrich Wilhelm aufgetragen worden / er-  
gangen. Was dieser Hochlöbliche Administrator für Medaillen so wol auf sein  
erstes Beylager in allerkleinster Form / als mit seinem und seiner andern Gemah-  
lin Brustbildern neben einander / zum Preis der ehelichen Liebe schlagen lassen / ist  
in Beschreibung der Sächsischen Beylagers-Medaillen von mir angeführet : ich  
habe aber noch eine andere gesehen / da auf ieder Seiten ein Brust-Bild stehet /  
und ist um seines zu lesen : FRID. WILH. D. G. DVX. SAX. EL. ADMIN.  
Um ihres aber : ANNA. MARIA. CO. PA. RH. FRI. WIL. D. S. CON.  
Eben dieses Bildnis der Gemahlin siehet man mit einem andern Revers, so ihr  
Pfalzgräfliches Stamm-Wapen und Symbolum enthält : IN DEO SPES  
MEA. 1594. Diese Administration und Vormundschaft hörte auf / da der älte-  
ste unter denen Chur-Fürstl. Prinzen / Christianus II. im ersten Jahr dieses  
Jahr-hunderts die Regierung antrat / und das folgende Jahr sich verheyrathete  
mit der Princessin Hedwig / gebornen aus Königlichem Stamme zu Dänemarck.  
Dieses hohen Paars Bildnisse siehet man auf einem Ovalen Brust-Stücke / und  
stehet um Seines : CHRISTIAN II. D. G. DVX. SAXON. ELECT. Um  
Ihres aber : HEDW. D. G. NAT. REG. DAN. DV. SA. EL. Noch eine Me-  
daille ließ der Chur-Fürst fast auf den Schlag / wie sein Herr Vater / machen /  
welche wir vorhin beschauet haben. Denn auf der ersten Seite sind beede Brust-  
Bilder hinter einander / umschrieben : CHRISTIANVS II. ET HED. D. G. EL.  
S. C. Auf dem Revers gehen auch zwey Hände aus den Wolcken / halten ein  
Herz / darüber ihre Nahmens Buchstaben CH in einander geflochten / unter ei-  
ner Krone ; hinten die Chur-Schwertder / unten das Sächsische und Dänische  
Wapen. Die Umschrift : NIL CHARITATE DVLCIVS FIDIOVE NIL  
CELEBRIVS. Die Chur-Fürstin alleine habe ich auf einem ovalen Brust-Stü-  
cke gefunden / umschrieben : HEDWIG. D. G. N. REG. DAN. DV. SAX. E-  
LECT. Auf dem Revers wird das Wapen von 2. Engeln gehalten / und darun-  
ter diese eingele Buchstaben : A. W. E. G. G. F. E. W. W. S. N. S. W. 1604.  
Sie hat solche Buchstaben auch in die Stamm-Bücher zu schreiben pflegen / und  
dadurch sonder Zweifel ihr Symbolum oder Wahl-Spruch bedeutet. In der Zu-  
schrift des Sächsischen Nepotis wird pag. 11. ihr Symbolum also angegeben :  
Ehre und Hoheit habe ich von Gott. Weil aber die gedachten Buchstaben  
dazu nicht accordiren / so will meine Ruhmassung davon entdecken / und wenn  
mir jemand eine gewissere Auslegung communiciren wird / danck sagen : Alles  
was Einem Gott giebt ( oder gönnet / ) fügt Er Wohl / Weißlich / See-  
lig / Nach seinem Willen. Aber die einzelnen Buchstaben / so auf einem andern  
ovalen Bruststücke um das Bildnis stehen / sind gar leicht zu erklären : Von Got-  
tes Gnaden HEDWIG / Geborne Aus Königl. Stamm Zu Dennemarck /  
Churfürstin Vnd Herzogin Zu Sachsen / Gütlich Cleve Vnd Berg / WITwe.  
Von diesem habe nur einen Abguss in Blez gesehen / ohne Revers, welcher auf dem  
gülden Original bestehen soll aus einer Achte (8) von einem Kanten Kranze ge-  
flochten / in welchem eine 3. und oben der Chur-Hut. Die Umschrift zieler auf  
Dero im Sächsischen Nepote angegebenes Symbolum : VON GOTT HAB  
ICH

ICH ALLES HOHEIT VND EHRE. Noch dreyerley güldene Ovale könnte ich  
 anführen / weil sie aber denen vorigen bald auf einer / bald auf der andern Seite  
 gleich / wollen wir uns dabey nicht aufhalten. Von dem andern Prinzen / und her-  
 nach glorwürdigsten Ehr-Fürsten / Johann Georgen dem ersten / und dessen  
 Gemahlin / wird drunten ein mehres zu reden seyn. Jetzt melde ich noch von dem  
 dritten Prinzen / Herzog Augusto / dessen Beylagers Medaille wir anders-  
 wo betrachtet haben. Von seiner Gemahlin siehet man ein Oval Brust-Stück  
 mit ihrem Bildnisse / umschrieben : ELISABET G. H. Z. B. V. L. H. Z. S. G.  
 K. V. B. Auf dem Revers ist ein E darüber zwey Engel eine Krone halten / nebst  
 ihrem Wahl-Spruche : ALLES MIT GOTT NICHTS OHN URSACH. Ei-  
 ne andere Medaille zeigt auf der ersten Seite ein E (wodurch ohne Zweifel auf  
 beeder Fürstl. Personen Nahmen gezelet wird / ) über demselben gehen 2. Hände  
 aus den Wolcken / und halten sieben volle Ehren / mit der Umschrift : DEVS  
 DAT CVI VULT 1615. Der Revers präsentiret einen nach der Sonne sehenden  
 Elephanten / mit der Überschrift : TIME DEVM ET HONORA REGEM.  
 War des Herzogs Symbolum, wie er es selbst in die Stamm-Bücher schriebe / obs  
 gleich auf den Begräbnis-Ringen / HONORA CÆSAREM, heisset. Was aber  
 durch diese sonderbahre Medaille bedeutet werde / überlasse ich andern zuerrathen /  
 und gehe fort zu dieser dreyen Ehr-Fürstl. Prinzen beeden Schwestern / deren  
 die ältere / Sophia / Herzog Frangen zu Stetin-Pommern / an. 1610, beygelegt  
 und bey solcher Solennität das ovale Bruststück ausgetheilet worden / auf der er-  
 sten Seite mit beeden Bildnissen hinter einander / und Umschrift : V. G. G.  
 FRANTZ H. Z. S. P. V. G. G. SOPHIA G. H. Z. S. H. Z. S. P. Auf der an-  
 dern das Pommerische und Sächsische Wapen haltend / mit beygeschriebenen Wahl-  
 Sprüchen : EV. HA. AR. und : H. D. H. D. Der Gemahlin Symbolum  
 ist nebst ihrem Bildnisse auf einem andern Bruststücke ausgedruckt / und um dieses  
 zu lesen : V. G. G. SOPHIA G. A. C. S. S. H. Z. STETIN. Jenes aber ste-  
 het um das von einem Engel gehaltene Wapen : HILF DV HEILIGE DREI-  
 FALTIGKEIT. Die jüngere Princessin Dorothea / ist nach der obgedachten  
 Maria Aebtissin zu Quedlinburg worden / hat Thaler sammt Gold-Stücken von  
 gleichem Stempel prägen lassen / die auf einer Seiten zeigen Kaiser Heinrichen  
 den Vogler / an Quedlinburg / welches er / wie obgedacht / gestiftet / stehende / mit  
 der Beschrift : NAT. 876. MORT. 936. und Umschrift : HENR. AVG.  
 D. G. RO. IM. SAX. DVX, ABB. QVEDLB. FVNDAT. Auf der andern das  
 Sächsische und Quedlinburgische Wapen / umschrieben : DOROTHE: D: G:  
 ABBATIS. QVEDLB: DVCIS: SAXO: Man siehet auch eine Oval-Medaille,  
 mit ihrem Bildnisse umschrieben : V. G. G. DOROTHEA G. H. A. C. S. SAX.  
 AB. Z. Q. Auf dem Revers das Sächsische und Quedlinburgische Wapen / nebst  
 ihrem Symbolo : GOTTES WORT BLEIBET EWIG. 1611. Nach dem diese  
 Aebtissin gestorben / succedirte ihr Herzog Friedrich Wilhelms des Admini-  
 stratoris Princessin / Dorothea Sophia / welche Ducaten und Thaler schlagen  
 ließ. Die Ducaten führen auf einer Seiten das Quedlinburgische Wapen / um-  
 schrieben : MONET. NOV. D. G. DOROTHEÆ SOPHÆ ; auf der andern  
 das Sächsische mit dem Rest des Tituls : DVCIS. SAXON. ABBATIS. QVED-  
 LINB. Die Thaler sind zweyerley Gattung. Etliche haben das Sächsische und  
 Quedlinburgische Wapen. MO: NO: D: G: DOR: SOPH: DV: SAX: A:  
 QVE. Auf dem Revers den Reichs-Adler und des Kaisers Nahmen : FERDI:  
 II: D: G: ROM: IMP: SEMP: AVGVS: 1623. 1624. Etliche haben den Reichs-  
 Apffel mit daran hangendem Zierath. MONET. NOV. D. G. DOROTHEÆ

SOPHIAE. Auf dem Revers das Sächs. und Quedlinburgische Wapen / mit dem Rest des Tituls . DVCIS. SAXON. ABBATIS. QVEDLINBVRG. 1634. worinnen sie denen Ducaten gleich umschrieben sind.

Die übrigen zu meinem Zweck dienlichen Medaillen des jetzigen Sæculi will ich / so viel sichs thun lästet / nach den Jahren eintheilen / zuvor aber noch einen Blick / ins vorige Sæculum thun / wegen des Beylagers des höchstbeglückten Stamm-Vaters der Weimarischen Linie / Herzog Johannsens / an 1593. darauf ein oval Bruststück mit sein und seiner Gemahlin Brustbildern / Wapen und Symbolis gemacht / und schon vor dem Jahre unter andern Beylagers Medaillen von mir erkläret worden. Über diß habe noch zwey andere güldene Bruststücke / so auf einer Seiten Sein / auf der andern der Gemahlin Bildnisse in differenter Gestalt vorstellen / observiret / eins ohne Jahrzahl / umschrieben : D. G. IOHANNES. DVX. SAXO. MARCH. MIS. Und : D. G. DORO. MARIA. DVCI. SAX. NATA. PRIN. ANHALT. das andere mit der Jahrzahl / und Umschrift : D. G. IOHANNES. DVX. SAXONIAE 1604. Und : D. G. DORO. MARIA. DVCI. SAX. NATA. PRIN. ANHA. Chur-Fürst Johann George / damals nur noch Herzog / hielt an. 1607. Beylager mit seiner andern Gemahlin / Fr. Magdalenen Sibyllen / und ließ gleich im andern Jahr ein sehr artiges oval Brust-Stücklein machen mit beeden Brustbildern neben einander / umschriebē : IO. GEO. V. G. G. H. Z. SAX. MAGD. SI. H. Z. S. MAR. I. P. 1608. Man findet auch ein etwas grösseres oval-Bruststück / auf einer Seiten mit des Chur-Fürstens Brustbilde : D. G. IOHAN. GEOR. DVX. S. IVL. CLEF. ET. MON. ELE. auf der andern der Chur-Fürstin : D. G. MAG. SYBIL. D. S. IVL. CL. ET. MO. NA. M. B. E. EL. Von der Chur-Fürstin allein sind mir dreyerley Oval-Stücke communiciret worden das erste ist klein / hat auf einer Seite das Brustbild / umschrieben : V. G. G. MAGD. SIB. H. Z. S. G. C. V. B. G. M. Z. B. Auf der andern einen Adler / darinnen ein S. die beeden andern sind fast einerley Gepräges / aber differenter Stempel. Denn um das Brustbild stehet : D. G. MAGD. SIBYL. (oder SYBIL.) D. S. IVL. CL. E. MON. NA. M. P. E. EL. Auf dem Revers ist das Sächsische Wapen von vier Schilden / in der mitten das Brandenburgische. Ich halte auch unmaßgeblich davor / daß der Chur-Fürst mit seiner Gemahlin abgebildet sey auf einem doppelten Schau-Thaler / da ein paar Eheleute stehen / und über dieselben ein Engel vom Himmel das Cornu Copiæ ausgeußt / mit der Umschrift : DE VM TIMENTIBVS NIHIL DE ERIT. Auf dem Revers das völlige Chur-Sächsische Wapen / mit dem Chronosticho : IN GLADIIS FLORET RVTA ITA AMOENA SVIS. Ich finde diesen Vers auch auf einer Klippe mit des Chur-Fürstens Brustbilde / und da selbiger das Jahr 1615. in sich hält / so trage um so viel weniger Zweifel / daß diejenigen irren / so diese Medaille auf Herzogs Augusti Beylager referiren / als welche schon drey Jahr zuvor geschehen war. Im Jahr 1617. starb Fr. Dorothea Maria / Herzog Johannsens hinterlassene Witwe / auf deren Begräbnis ganze / halbe / Orts- und halbe Orts Thaler / auch Groschen gepräget / und auf die beeden ersten Gattungen die völlige Schrift / auf den andern etwas kürzer gesetzt worden. Auf der ersten Seiten siehet man das Anhaltische Wapen in Form eines gekrönten Herzens / umschrieben : IO. ERNEST. IVN. D. G. D. SAX. IVL. CL. M. CÆT. Q. FR. (die beeden letzten abbreviaturen heißen / cæterique Fratres) auf der andern nur diese Schrift : MEMOR. ILL. PR. DN. DOR. MARIE. D. SAX. PR. ANHALT. VIDVÆ. MATRIS. FIDEL. BEAT. C. F. NATÆ. DESSAV. 2. IVL. 1574. MORTVÆ. VINAR. 18. IVL. 1617. POST. 7. VESP. CVM. VIXIS. AN. 43. DIES.

DIES 16. Eben dieses Jahr hat Chur-Fürst Johann George die schönen Christ-Bescherungen seiner Frau Mutter offeriret/davon wir vorhin gehöret haben. Im folgenden hielte Herzog Johann Philipp zu Altenburg Beylager / und ließ ein schönes Bruststück mit seinem und seiner Gemahlin Bildnissen machen / welches ich unter den Beylagers-Medaillen beschrieben an. 1625. wurde weiß nicht aus was Ursachen ein groß Schaustück in Gold und Silber gepräget / dessen eine Seite vorstellet ein gekröntes Herz mit des Chur-Fürsten Rahmens-Zuge bezeichnet / und von einem Män- und Weiblichen Arm gehalten / daraus sieben Kauten-Zweige hervor gewachsen/die vom Himmel begossen/und von der Sonne beschienen werden. Unten die Jahr-Zahl 1625. hinten im Perspectiv die Stadt Dresden. Die Umschrift heist : VON GOTT DIE RAHT INS HERTZEN GART. MIT SIEBEN ZWEIGLEIN WERD BEWART. Auf dem Revers ist der Rahme IESVS achtmal gegen einander wie ein Stern gesetzt/also daß das letzte S. nur einmahl in der Mitten stehet ; umschrieben : D. G. MAGDALENA SIBYLLA. D. S. I. G. ET. M. EL. N. M. B. D. P. Was für Medaillen auf die Beylager der Churf. Princessinnen/Frauen Sophien Eleonoren an. 1627. Fr. Marien Elisabeth/ an. 1630. und Fr. Magdalenen Sibyllen an. 1635. gepräget worden habe ich in Beschreibung der übrigen angezeigt : benebenst einem Ovalen Bruststücke Herzog Wilhelms zu Weimar und seiner Gemahlin/welches auch zu Dero Beylager scheint zu gehören.

Im folgenden 1636sten Jahr hatte Herzog Ernst / der Gothaischen Linie Stamm-Vater/sein Beylager / und habe ich daselbst nicht vergessen zu melden / was er vor ein Brust-Stücklein mit seinem und seiner Gemahlin Bildnissen darauf verfertigen lassen. Dergleichen sind nach der Zeit unterschiedene gemacht / und bey alten Fürstl. Bedienten noch zu sehen / daraus man zugleich erkennen kan / wie beede Fürstl. Personen sich mit den Jahren im Gesichte verändert. Ich will nur zweyer gededencken / die im Hochfürstl. Cabinet noch vorhanden. Eins wiegt vierzehn Croonen / hat auf ieder Seiten ein Brustbild/mit Blumen um den Rand emalliret. Um des Herzogs Bildnis stehet : ERNESTVS. DEI. GRAT. DVX. SAXON. IVL. CL. ET MON. Um der Herzogin aber : ELISABETH SOPHIA D. G. NAT. ET. CONIVG. DVC. SAX. III. CL. ET M. Das andere ist ganz klein von einem halben Ducaten / achteckicht/mit beeden Brustbildern und Rahmen auf einer Seiten neben einander. Die Medaillen auf Herzog Friedrich Wilhelms zu Altenburg/und Chur-Fürst Johann Georgens des andern Beylagere an. 1638. sind in oft angezoanem Bericht von mir beschrieben worden. An. 1643. starb Herzog Johann Casimirs hinterlassene Witwe/Fr. Margaretha zu Zelle bey ihrem Herrn Bruder/Herzog Friedrichen zu Braunschweig und Lüneburg/welcher ihr zum Gedächtnis ganze und halbe Thaler / auch ganze und halbe Dertter auf verschiedenen Stempeln prägen ließ. Auf einer Seiten haben sie das Braunschweigische Wapen/umschrieben : FRIDERICVS. D. G. DVX. BRUNSVIC. ET LUNEB. P. C. R. E. P. A. B. Auf der andern nur diese Schrift : D. O. M. ILLSMAE. PRINCIP. DN. MARGARET. DUCISS. SAXONIAE. NATÆ. DUC. BRUNS. ET. LUNEB. VIDUÆ. SORORI. DILECTISS. F. F. OB. CELL. VII. AVG. AO. M. DC. XLIII. VIX. AN. LXX. ME. IV. D. II. Herzog Wilhelm zu Weimar ließ zum Gedächtnis seiner ältesten Princessin Wilhelminen Eleonoren/welche an. 1653. starb / ganze halbe und Orts Thaler/auch Groschen und Dreyer prägen. Auf der ersten Seiten sind ihre Rahmens Buchstaben / W. E. zwischen einem gekröntem Kauten-Kranze / worunter das Wapen und die Jahr-Zahl 1653. darneben zu beyden Seiten der ausgedruckte Rahme/Wilhelmi

*belmina Eleonora.* Die Umschrift : QUIESCIT AD GLORIAM SURRE-  
 CTVRA. Auf dem Revers ist die Umschrift mit der inwendigen Schrift und dem  
 auf einem Creuz viermahl geprägten Nahmen I E S U also zusammen zu hefften :  
 W. E. D. G. WILHELMI DUCIS SAX. FILIA NATU MAXIMA. Nata in  
 Nomine IESU 7. Iunii. Renata 12. Iunii 1636. Denata 1. Apr. Humata 20.  
 Maij 1653. Diese Invention hat ohne allen Zweifel Herzog Wilhelm selbst ge-  
 macht / wie auf andern seinen Thaler und Rungen. Nicht weniger hatte die ge-  
 lehrte Chur-Princeßin / Erdmuth Sophia / ihre silberne Spiel = Groschen / die  
 im folgenden Jahre herauskommen / selbst inventiret ; da auf einer Seiten der  
 Nahme Gottes in drey Ebräischen Iod,  $\gamma$  mit einem Kauten-Krang umgeben/  
 und umschrieben : ERDMVTH SOPHIA HERTZOGIN ZU SACHS. Auf der  
 andern ein Rosenstock mit drey blühenden Rosen und der Umschrift : ALLES  
 MIT GOTT VND DER ZEIT. 1654. wovon auch in ihrem Lebens-Lauf Bericht  
 erstattet und gemeldet wird / daß Sie diese Worte zu ihrem Symbolo in der Ju-  
 gend erwehlet / und biß zu ihrer Vermählung gebraucht / auch bißweilen  
 in Französischer Sprache geschrieben / ja gar auf die gemeldeten silber-  
 nen Rechenpfennige prägen lassen. Wiewol auch dieselben an doppel-Duca-  
 ten vorhanden sind : nicht weniger eine andere Gattung von güldenem und silber-  
 nem Rechen-Pfennigen / so von dem vorigen Gepräge nur in der Lateinischen Umschrift  
 des Reverses differiren : NVLLVS SOCORS CELEBRIS VIR EST SED LA-  
 BORES GENEROSITATEM PARIUNT.

Diese Chur-Princeßin wurde an. 1662. dem iezo noch lebenden Herrn Marck-  
 Grafen zu Bayreuth ehelich beygeleget / und auf solcher Solennität zwey Medail-  
 len ausgetheilet / welche ich allbereit beschrieben habe. Drey Jahr zuvor war ihre  
 Frau Groß-Mutter / Chur-Fürst Johann Georgens des ersten hinterlassene  
 Witwe gestorben / und mit folgendem Begräbnis-Thaler beehret worden. Auf der  
 ersten Seiten liest man diese Schrift : IOH. GEORG. II. D. G. DVX. SAX.  
 I. C. ET. MO: S. R. IMP. ARCHIM. & ELECT. IN AMOREM ET. HO-  
 NOREM. SERENISS. MATRIS DEFVNCTÆ D. D. MAGDALENÆ. SI-  
 BYLLÆ. DUC. I. C. ET. M. ELECTÆ. E. DOMO. MARCH. BRANDEB.  
 ET. DUC. BORVSS. P. M. Auf der andern auswendig ihr SYMBOLVM :  
 Wie. Gott. will. mir. geschehe. Inwendig wieder Schrift : NATÆ.  
 M. D. LXXXVI. XXXI. DEC. HOR. I. MAT. MIN $\frac{7}{4}$ . REGIOM. BORVSS.  
 DENAT. M. DC. LIX. XII. FEB. HOR. XI $\frac{1}{2}$ . NOC. DRESDÆ. ÆT. A.  
 LXXII. M. I. D. XII. RECONDITÆ. XII APR. ANNI. CVR. FRIBERGÆ.  
 Man besehe hiervon Beckens Beschreibung Dresden pag. 431. 432. An. 1664.  
 starb Herzog Wilhelms hinterliebene Witwe / Fr. Eleonora Dorothea / auf  
 deren Begräbnis Thaler und Groschen gemünzt worden / vorstellende ein Herz  
 mit dem Nahmen IESU / darüber zwey aus Wolcken kommende Hände eine  
 Krone halten / mit der Umschrift : Christus ist mein Leben / Sterben ist mein  
 Gewinn. Auf dem Revers nur diese Schrift : Eleonora Dorothea. H. zu  
 S. J. C. B. B. geb. Fürst. zu Anhalt. Ist geborn. den 6. Febr. 1602.  
 selig entschlaffen den 16. Dec. 1664. Christ-Fürstl. beygesetzt den 6. Febr.  
 1665. Herzog Friedrich Wilhelms zu Altenburg andere Gemahlin / Fr. Mag-  
 dalena Sibylla / starb an. 1668. Ihre Gedächtnis-Thaler zeigen auf der ersten  
 Seite einen Altar mit dem Monogrammate, oder ineinander geschränckten Nah-  
 mens Buchstaben M. S. bezeichnet / darüber geschrieben : Ich habe überwunden.  
 Oben halten zwo Hände aus den Wolcken eine Krone. Auf der andern ist diese  
 Schrift an einer Pyramide : V. G. G. MAGDALENA SIBYLLA. GEB.  
 AVS

AVS CHVRF. STAM U. VERMEHLTE PRINC. ZV SACHSEN. I. C. UND BERG. Die Umschrift : GEBOHREN d. 23. XBRIS. 1617. ZU DRESDEN. STARB SELIG. d. 6. IAN. 1668. ZV ALDENBVRGK. Die Ducaten und Groschen haben auf einer Seiten auch die in einander gezogene Namens-Buchstaben/und Umschrift : ICH HABE VBERWVNDEN. Auf der andern nur diese Schrift : GEB. d. 23. XBRIS &c. wie die Thaler.

Anno 1669. im November hielte Herzog Friedrich zu Sachsen-Gotha sein erstes Beylager zu Halle. Was Herzog Ernst darauf vor einen nachdenklichen Hochzeit Thaler prägen lassen/haben wir anderswo vernommen. Aber im nechsten Monat December starb die Frau Schwieger-Mutter zu Halle/Herzog Augusti Gemahlin/ Fr. Anna Maria/auf deren Besetzung zweyerley Münzen gepräget worden. Die ganzen und halben Thaler weisen den mit Jacob ringenden Engel darunter die Worte : Ich lasse dich nicht. Gen. 32. 27. Die Umschrift aber : DEVM. QVI. HABET. OMNIA. HABET. Auf dem Revers nur diese Schrift : D. G. ANNA. MARIA. DVX. SAX. IVL. CLIV. ET. MONT. NAT. E. DOMO. MEG. SVR. I. IVL. 1627. NUPTA. I. BID. 23. NOV. 1647. DENATA HAL. II. DEC. 1669. VIXIT ANNOS XLII. MENS. 5. D. 10. Die Orts-Thaler und Groschen sind kürzer gegeben/führen nur die ineinander geschränckten Namens-Buchstaben A. M. in einem Kranze von Palmenzweigen/darüber eine Erone / mit obiger Umschrift : DEVM QVI. HABET. OMNIA. HABET. Auf dem Revers nur dieses wenige : NAT. SVR. I. IUL. 1627. DENAT. HAL. II. DEC. 1669. Etliche Jahre drauf ließ Herzog Friedrich doppel- und einfache Ducaten prägen/deren eine Seite präsentirte das gekrönte F. mit der Jahr-Zahl 1673. in den Ecken 4. Provinz-Wapen/ und darzwischen diese Schrift : DVX. SAX. IVL. CL. ET. MON. Die andere der Gemahlin gekrönte Namens-Buchstaben oder Monogramma M. S. mit 4. Provinz-Wapen auf den Ecken / und dieser Schrift : DVCISS. SAXON. IUL. CLI. ET. MON. Im folgenden Jahr kam zu Dresden eine Medaille zum Vorschein / auf einer Seiten mit des Chur-Prinzens Brustbilde / umschrieben : IOH. GEORG. III. D. G. DVX. SAX I. C. & M. PRINC. ELECT. Auf dem Revers mit seiner Gemahlin Brustbilde umschrieben : ANNA. SOPHIA. DVC. SAX. NAT. PRINC HERED. REG. DAN. 1674. Hieher referire ich auch eine Medaille ohne Jahr-Zahl/darauf der Gemahlin Brustbild allein steht/mit voriger Umschrift : Auf dem Revers aber ein Schiff/das auf der See fährt/vom Winde getrieben / und von der Sonne beschienen. An seinen drey Flaggen stehen diese Worte : *Dieu mon guide*, Auf Teutsch : Gott ist mein Panier. So eben der Wahlspruch ist / welchen Ihr. Gemahl geführet : Jehovah Vexillum meum. Als an. 1676 zu Dresden ein Vogelschießen gehalten / und die Chur-Fürstin/Chur-Fürst Johann Georgens des II. Gemahlin/dabey Königin wurde/ist solche seltene Begebenheit mit einem schönen dreysachen Klippen-Thaler von ungemeiner Größe auf die Nach-Welt gebracht worden. Auf der einen Seiten sind der Chur-Fürstin erste Namens Buchstaben M. S. C. in einem grossen und zierlichen Zuge ineinander geschränckt / zwischen einem Palm- und Kauten-Zweige. Oben der Chur-Hut. Auf dem Revers eine Vogelstange/davon der Vogel abgeschossen : zu beiden Seiten die Statuen des Glücks und der Hoffnung/mit der Unterschrift : KOM. GLÜCK. ERFREUE. HOFNUNG. und Umschrift : DEN XXIII. IUL. A. M. DC. LXXVI. WURDE. DIE. DURCHL. CHURF. ZU. SACHSEN. FR. MAGDALENA. SIBYLLA. BEY. DEN. DRESD. VOGEL-SCHIESSEN. KÖNIGIN. In eben diesem Jahr hat Herzog Heinrich zu Sachsen

feu-Königbild sein Beplager und Heimführung gehalten / worauf das Bruststück  
 mit seinem und seiner Gemahlin Contrafaiten / dessen ich unter denen Beplagers-  
 Medaillen erwehnet/pfleget referiret zu werden. Um diese Zeit achte ich auch  
 verfertigt zu seyn die schönen Medaillen auf den letzten Herzog zu Sachsen-Lauen-  
 burg / *Julianum Franciscum*, und dessen Gemahlin / Fr. Marten Hedwig Augu-  
 sten/nemlich auf den Herzog zwey grosse und eine kleine auf die Herzogin eine gros-  
 se und eine kleine. Jezzo betrachte ich nur die beyden letztern/so von einer inven-  
 tion sind/auf einer Seiten habende das Brustbild/umschrieben : MAR: HED:  
 AVG: DVC: SAX. COMS. PAL. RHENI. auf der andern die Sonne / so durch  
 ihre Strahlen die Wolcken zertheilet/mit der Beschrift : ITA VIRTVS. Im  
 Jahr 1679. wurden zwey Herzoginnen zu Sachsen der Welt entrissen / und auf de-  
 ren Beysetzung Medaillen gemacht. Die erste war Fr. Christina / Herzog Chri-  
 stians zu Eisenberg erste Gemahlin / und ist auf denen Thalern vorgestellt das  
 Emblema der Vergänglichkeit in einem Kinde / das auf einem Todten-Kopff sitzt/  
 und aus einem Strohalm viel Blasen macht : Zur rechten Hand ist ein Würd-  
 Garten mit Blumen/zur linken ein Gefäß mit Rauch / und die Überschrift : O-  
 MNIA VANITAS. Auf dem Revers folgende Inscription : D. G. CHRIS-  
 TIANÆ. D. S. I. C. & M. L. TH. M. MISN. & VT. LVS. PR. HEN C.  
 M. & R. DN. IN RAV. HOC MONVMENTVM AMORIS POSITVM.  
 QVÆ NATA MARTISB. D. 1. IUN. 1659. DESPONSATA. IBID. D. 13. FEBR.  
 1677. DENATA POST PARTVM FILIOLÆ D. 13. MARTII. & HUMA-  
 TA. MARTISB. d. 29. APR. 1679. Die halben Thaler führen auf einer Sei-  
 ten eben das Emblema, auf der andern die etwas kürzere Inscription : NVMM.  
 EXEQ. CHRISTIANÆ. D. G. DVC. S. I. C. & MONT. PIAE MEM.  
 QVÆ NATA &c. wie oben. Die andere war Frau Christiana Elisabeth/  
 Herzog Johann Ernsts des ältern zu Weimar Gemahlin/und ist auf denen Tha-  
 lern über der Erden in den Wolcken des Monden letztes Viertel / worüber  $\pi\pi\pi$   
 scheineth / mit der Umschrift : Was hier der Welt entgeht. Ins Himmels  
 Klarheit steht. Der Revers hat auswendig das Symb. Alle Ding zu dem besten  
 wenden / und mein Leben seelig enden. Inwendig diese Schrift : Zum ste-  
 ten Andencken der Durchl. Fürstin und Frauen/Fr. Christianen Elisabe-  
 then/geb. Herzogin von Schlessw. v. Holst. Hn. Johann Ernsten des äl-  
 tern H. z. S. J. C. v. B. hertzgel. Gemahlin/welche geb. d. 23. Jun. 1638.  
 verehlt. d. 14. Aug. 1656. seel. verst. in Weimar. d. 7. Jun. 1679. Die Duca-  
 ten und Groschen präsentiren ein fliegendes Herz von der Welt gen Himmel/  
 mit der Umschrift : Aus diesem Leid zur Himmels Freud. Auf der andern  
 Seiten eine kürzere Inscription: Frau Christiana Elisabeth Herz. z. Sach-  
 s. J. C. u. Berg/geb. Herz. v. Schl. Holst. ward geb. d. 23. Jun. &c. wie in  
 den Thalern. Die Dreyer hatten ihre gekörnten Namens Buchstaben C. E. zwi-  
 schen 2. Palm-Zweigen : und auf dem Revers die Zeit der Geburt/Verehligung  
 und Absterbens/wie in vorigen. An. 1680. folgte Frau Maria Hedwig / Her-  
 zog Bernhards zu Sachsen-Meynungen erste Gemahlin/so zwar noch in der J.  
 Residenz zu Zehdenhausen verstorben / weil aber der Abzug nach Meynungen gleich  
 damahls im Werke war / ist die Fürstl. Leiche mit dahin geführet und beygesetzt  
 worden / da denn die Begräbnis-Thaler präsentiret das Brustbild/umschrieben :  
 MARIA HEDWIG, SAX. IUL. CL. ET. MONT. DUC. Auf dem Revers 12.  
 Wapen-Schilde und diese Schrift : LANDG. THVR. MARC. MISN. PRINC.  
 HENNEB. NAT. LAND. HASSI. NATA 26. NOV. 1647. DENATA 19. A-  
 PRIL. 1680. ÆTATIS 32. MENSES 4. DIES 23. HUMATA 29. IVNII. 1680.  
 Die

Die kleinern Münzen haben ihre Namens-Buchstaben in einem Monogrammate, mit obiger Umschrift/und auf dem Revers nur diese Worte: NATA 26. NOV. 1647. DENATA 19. APRIL. 1680. HUMATA 29. IVNII. 1680.

Im Anfange des folgenden Jahres starb auch Herzog Friedrichs zu Gotha Gemahlin / Frau Magdalena Sibylla / auf deren Begräbniß so wohl Medaillen in Gold und Silber/als Thaler und Groschen gemünzet worden. Jene haben um das Brustbild diese Schrift: MAGD. SIBYL. NATA ET CONIVGATA. D. S. I. C. & M. Die andere Seite zeigt eine Inscription auf einer viereckten Tafel: FRIDERICVS. D. G. DVX. S. I. C. ET M. IN MEMORIAM CONIVGIS INCOMPARABILIS MAGD. SIBYLLE NATÆ AÖ. M DC. LIX. D. II. SEP. DENATÆ AÖM DC LXXX d. VII. IAN. ÆTAT. ANN. XXXII. M. IV. D. V. F. F. Diese aber haben um das Brustbild folgendes: MAGD. SIBYL. D. S. I. C. ET. M. MORT. AD D. VII. IAN. M DC LXXXI. Auf dem Revers wieder an einer viereckten Tafel zwischen 2. Palm-Zweigen eine Inscription: FRIDERICVS. D. S. I. C. ET M. CONIVGI. INCOMPARABILI. F. F. VIX. NN. XXXII. MENS. IV. D. V. Im nächsten Jahre verstarb zu Jena Herzog Bernhards hinterlassene Wittwe / Fr. Maria / deren Begräbniß-Thaler um das Brustbild diese Schrift halten: MARIA. D. S. I. C. ET. M. NAT. P. TREMOLL. MORT. D. XXIV. AVG. 1682. VIX. ANN: L. MENS. VII. Auf dem Revers stehet an einem Epitaphio geschrieben: IOH. ERNEST. D. S. I. C. ET. M. DVLCISS. FR. VID. PRINC. OPT. AC PIIS. TVTOR. NOM: F. F. Die Groschen haben auf der ersten Seiten ein gekröntes M. auf der andern die Schrift / so das Brustbild auf den Thalern umgiebt. An. 1683. wurde die Prinzessin Sibylla Maria zu Merseburg an Herzog Christian Ulrichen zu Württemberg-Bernstadt in Schlessien vermählet / wohin ich eine kleine güldene Klippe referire, mit ihrem zierlich geschnittenen Brustbilde / umschrieben: SIBYLLA MARIA DVC. W. O. E. N SAX. In diesem Jahre fiel Herzog Albrechts zu Coburg Gemahlin in eine schwere Kranckheit / nachdem sie aber dieselbe durch Gottes Hülffe glücklich überstanden / kamen die Herren Gebrüdere von Meiningen / Römhild / Hildburghausen / und Salsfeld im Januario 1684. dahin / da der Fürstin Geburts-Tag mit vielen Solennitäten begangen wurde. Vielleicht ist dazumahl auch die Medaille gemacht worden / so um ihr Brustbild diese Schrift hat: D. G. MARIA ELISABETH D. SAX. I. C. & M. NAT. D. B. & L. Auf dem Revers aber ein auf der Erden stehendes und brennendes Herz / dessen Flammen gen Himmel steigen / da  $\text{יהוה}$  in Strahlen scheint. Von einer Seiten her bestürmen es Wind und Blitzen / auf der andern setzt ihm eine Hand aus den Wolcken einen Kranz auf. Die Umschrift heist: QVI CRAINT DIEV SORT DU TOUT. Die ganzen und halben Begräbniß-Thaler Frauen Johannens Magdalenen / Herzog Joh. Adolphs zu Weissenfels Gemahlin / die 2. Jahr hernach abgesehen / stellen Christum den guten Hirten vor / wie er das Schäflein auf den Achseln trägt / und in der rechten Hand den Hirtenstab hält / mit der Umschrift: PROVIDENTIA DOMINI SVFFICIENTIA MIHI. Auf der andern Seiten diese Inscription: D. G. IOHANNA MAGDALENA D. S. I. C. & M. NATA. ALTENBVRGI. 14. IAN. AÖ. 1656. DENAT. LEVCOPETRÆ. 22. IANUAR. AÖ. 1686. ÆTAT. AÖ. XXX. DIE. IX. S. Q. Die kleinern Begräbniß-Münzen halten die Namens Buchstaben I. und M. in einem Zuge oder Monogrammate unter dem Fürsten-Hute; auf dem Revers nur den andern Theil von obiger Inscription: NATA ALTENB. &c. Das folgende Jahr nahm nicht nur Herzog Albrechts zu Coburg Gemahlin / Fr. Maria Elisabeth /

sondern auch Churfürst Joh. Georgens II. Wittwe/Fr. Magdalena Sibyl-  
la/ Abschied aus der Welt. Die auf Beysetzung jener ausgetheilten Münzen zeigen  
ihr Brustbild umschrieben: MARIA. ELISABETHA. DVC. SAX. IVL. den Rest  
des Tituls vollführet die andere Seite: CLIV. MONT. NATA. DVC. BRUNSV.  
& LVNEBURG. Mitten aber stehet: NATA BRUNSVIG. 27. IAN. 1638. DE-  
NAT. COBURG. 15. FEBR. 1687. ÆTAT. AN. 49. DIE. 19. Auf dieser Bey-  
setzung sind ganze/ halbe und Orts- Thaler/ auch Groschen geschlagen/ die alle auf ei-  
ner Seiten ihr Symbolum: SOLA SPES MEA MANET entweder ganz oder stücks-  
weise auf verschiedene Art präsentiren/ so leichter durchs Anschauen/ als durch Wor-  
te zu fassen: auf der andern aber diese Inscription: D. M. MAGDALENA. SIBYL-  
LA. ELECTRIX. SAXONIÆ E. PROSAP. MARCH. BRANDENB. NAT. 1612.  
DENAT. 1687. DIE 20. MART. Bald hernach kam eine Medaille an Tag mit  
des Chur-Fürsten und seiner Gemahlin Bildnissen; jenes war umschrieben: IOH.  
GEORG. II, D. G. EL. SAX. NAT. 1611. DEN. 1681. dieses aber: MAGD. SI-  
BYLL D. G. EL. SAX. E. PROS. MARCH. BRAND. NAT. 1612. DEN. 1687.  
Die Randschrift ertheilte ihre beeden Symbola: SVRSVM. DEORSVM. SOLA  
SPES. MEA.

Run haben die zu meinem Zweck dienende Begräbnis-Münzen meistens  
ein Ende/ und gehen die auf Beylager und andere fröhliche Begebenheiten wieder fort.  
Denn aus meiner Beschreibung der Beylagers Medaillen gehören ihre dreye nach-  
einander hieher/ nemlich auf das andere Beylager Herzog Philipps zu Werseburg  
mit der Wirtenberg-Bernstädtischen Princeßin/ Fr. Louisa Elisabeth an. 1688.  
mit dem Feuerwerck; auf das andere Beylager Herzog Johann Ernsts zu Sal-  
feld mit der Waldeckischen Gräfin/ Fr. Charlotta Johanna/ an 1690. mit beeden  
Brustbildern; und auf das Beylager des Herrn Grafens zu Rudolstadt mit der älte-  
sten Gotha'schen Princeßin/ Fr. Anna Sophia/ an. 1691. mit beeden Brustbildern.  
Nach der Zeit ist mir ein Thaler gezeigt/ und vorgegeben worden/ daß selbiger auf das  
Beylager Herzog Moritz Wilhelms zu Zeitz mit der Brandenburgischen Chur-  
Princeßin/ Fr. Maria Emilia, an. 1689. gehöre. Auf der ersten Seiten ist des  
Herzogs Brustbild/ umschrieben: MAUR. WILH. D. G. DUX. SAX. I. C. & M. P.  
A. E. N. & c. Unten: VIVAT. Auf der andern im Perspectiv die Stadt Zeitz/  
vor welchen ein grosser Oranien-Baum/ mit der Umschrift: AVREA MALA DABIT.  
Auf denselben wirft die Sonne ihre Strahlen/ mit der Umschrift: OMNIA ILLV-  
STRAT. Ob nun gleich des Beylagers nicht gedacht/ auch weder Jahr noch Tag  
angemercket wird/ so wollen doch etliche die Medaille darauf geprägt zu seyn behaup-  
ten/ weil man sonst keine Auslegung der Oranien-Aepfel geben könnte/ und der unter  
dem Brustbilde exprimirte freudige Zuruff eine allgemeine Freude anzeigte. Wel-  
ches ich dahin gestellet seyn lasse/ indem auch beedes auf den Antritt der Landes-Reg-  
ierung leichtlich zu appliciren. Wie ich denn solche application drunten unter den  
Huldigungs-Medaillen pag. 20. gemacht habe: noch gar neulich aber in Erfah-  
rung kommen bin/ daß diese Medaille ohne Fürstl. Befehl nur aus privat-Devo-  
tion von einem Bedienten erfunden/ und von einem Goldschmiede gemacht worden.  
Ist aber jemand begierig/ ein Brustbild der Fürstl. Gemahlin zusehen/ der suche  
die Brandenburgische Medaille, welche auf dero erstes Beylager mit Prinz Car-  
len zu Reckelburg an. 1687. geprägt worden. An. 1692. ließ Herzog Bernhard  
zu Reinungen die Schloß Capelle einweihen/ und verschiedene Münzen mit seinem  
und seiner Gemahlin Brustbildern prägen/ welche ich neulich unter andern Sächsi-  
schen Kirchweih-Medaillen beschrieben. An. 1696. hielt Herzog Friedrich zu  
Gotha Beylager/ mit der Anhalt-Zerbstischen Princeßin/ Fr. Magdalena Au-  
gusta/ auff welches viererley Medaillen, deren grössste beede Brustbilder gegen ein-  
ander

ander hält / gemacht und in meinem Schediasmate erkläret worden. Den 9. Se-  
 ptembr. besagten Jahrs starb Chur-Fürst Johann Georgens IV. hinterlassene  
 Wittwe / Fr. Eleonora Erdmuth Louysa / zu deren Gedächtniß eine Medaille  
 verfertigt worden / mit ihrem Brustbild / umschrieben : ELEONORA  
 ERDMUTH LOVYSA ELECTRIX SAXONIE NATA DVC.  
 SAX. XIV. APR. MDCLXII. DEN. XIV. SEPT. MDCIVC.  
 Weil aber aus Versehen des Medailleurs der Tag des Todes unrecht gesetzt / so hat  
 ers auf etlichen Stücken corrigiret / und an statt des XIV. den IX. SEPT. gemacht.  
 Auf dem Revers sind drey Pyramiden / immer eine höher / als die andere / mit der  
 Überschrift : GRADATIM. Auf der ersten Pyramide ist angeheftet das  
 Brandenburgische Wapen und Fürsten-Hut / und stehet an derselben geschrieben :  
 4. NOV. NVPTA IO. FRID. MAR. BR. 1682. Auf der andern ist ange-  
 heftet das Chur-Sächsische Wapen und Chur-Hut / und stehet an derselben zu lesen :  
 17 APR. CONIVGATA IO. GEORG. IV. EL. SAX 1692.  
 Die dritte / darauff eine Krone / reicht bis in die Wolken / mit der Beschrift :  
 CORONATA A DEO O. M. IN COELIS. Die Unterschrift hat  
 den Tag ihrer Beysetzung : HVMATA FREIBERG. D. XIX. NOV. M. DC. IVC.  
 Ich kan nicht unterlassen zu erzehlen / wie mir es mit dieser Invention gegangen.  
 Als vor wenig Jahren der gemeine Ruff erschollen / als ob der König in Schweden  
 die Chur-Fürstin zur Gemahlin erkiesen wolte / und ich um eine Invention zur Me-  
 daille angesprochen wurde / so hatte meine Gedancken von 3. Ehren Seulen / deren  
 die erste mit dem Brandenburgischen / die andere mit dem Chur-Sächsischen / die  
 dritte mit dem Schwedischen Wapen / und dem Worte : GRADATIM : zu be-  
 zeichnen. Nachdem aber Gott gefallen / der frommen Chur-Fürstin an statt der  
 vergänglichen Krone die unvergängliche aufzusetzen / wurde diese Erfindung ein we-  
 nig geändert / und obgedachter massen ausgearbeitet. Hingegen hatte das Chur-  
 Hauß im nechstfolgenden Monat ein neues Glück durch die Geburt des Chur-  
 Prinzens / darauf unter andern Medaillen auch folgendes herauskommen. Die ei-  
 ne hat der Chur-Fürstin Brustbild / umschrieben : CHRIST. EBERH. D. G. ELX.  
 SAXON. Auf dem Revers die Fortuna / haltend im rechten Arm den Chur-Prin-  
 zen / so nach dem Chur-Schwerdt greiffe / und in der linken das Cornu Copia /  
 daraus Cron / Scepter / Geld / Blumen und dergleichen auf die Erde fallen / mit  
 der Beschrift : MEO SPES MVNERE SPIRAT. Die Rands-  
 Schrift erkläret sie mit mehrer : SALVE LVCE SPEI PATRIÆ  
 FAVSTO OMINE NATE ! DIE 7. OCT. AD. 1696. Die an-  
 dere hat auff einer Seiten des Chur-Fürsten Brustbild / umschrieben : FRID.  
 AVGVST. D. G. D. S. I. C. M. A. W. EL. Auf der andern  
 der Chur-Fürstin : CHRISTIANA EBERH. D. G. ELECTR. SAX.  
 Die Randschrift zeigt auff den neugebohrnen Chur-Prinzen : O TER QVA-  
 TERQVE HAEREDE BEATOS ! VII. OCT. M. DC. IVC.

In dem jetzlauffenden Jahr hat Herzog Johann Wilhelms zu Tenna an-  
 deres Beylager mit der Baden-Durlachischen Princeßin Christina Juliana / im  
 Februario uns Gelegenheit gegeben / das fünffte Schaustück mit einem himmlischen  
 Zeichen / davon am Ende meines Schediasmatis von denen Beylagers Medaillen  
 Meldung geschicht / zu verfertigen. Selbiges hat auff einer Seiten aus der He-  
 rolds-Kunst den Sächsischen Rauten-Kranz mit der Badischen Binde umwunden /  
 vom Thüringischen und Durlachischen Löwen gehalten ; Oben ist der Fürsten-Hut und  
 Beschrift : SIC SERTVM FASCIA CINGIT. Auf dem Revers stehet unter dem  
 Zeichen der Fische diese Inscription : FOECVNDIS AVSPICIS JOHANNES WIL-  
 HELMUS D. G. DVX, SAX. I. C. M. A. ET W. SECVNDI MATRIMONIO  
 SIBI

SIBI IVNGIT CHRISTINAM JULIANAM MARCH. BADEN. DVRLAC. SOLE PISCES PERCVRENTE. MENSE FEBRVARIO. M. DC. IIIC. Am 30. Maji wurde Herzog Friedrichen zu Gotha eine junge Princessin geboren/ Jun. 2. in der Heil. Tauffe Sophia genennet/ und und 8. Julii eingeseget/ auch dabey eine Medaille ausgeheilet/ deren erste Seite in einem Kauten-Kranze diese Schrift weist: SOPHIA PRINCEPS QVINQVAG. PRIMA EX ERNESTINIS EX GOTHANIS XXIV. Weil Sie nun die 51. Princessin des Ernestinischen Stammes ist/ so entsethet daher die Umschrift: NOVVM IVBILAEVM APERIT. Der Revers weist in einem Lorbeer Kranze diese Schrift: NATA GOTHAE XXX. MAII A. M. DC. IIIC. PATRE FRIDERICO DVCE SAX. MATRE MAGDALENA AVGVSTA PR. ANH. Die Randschrift bestehet aus einem Wunsche: REFERAT AVIAM ATAVIAMQVE. Dadurch gezelet wird auf die beeden preiswürdigsten Sophien der Albertinischen Linie/deren eine ist der Princessin Groß-Frau-Mutter/ eine Tochter Herzogs Augusti, Administratoris zu Halle/ Fürst Carl Wilhelm zu Anhalt-Zerst Gemahlin: Die andere der Groß-Frau-Mutter Aeltere Groß-Frau Mutter/ Chur-Fürst Christiani I. Gemahlin. Von dieser haben wir droben bey ihrem Medaillen ein mehrers erzehlet. Von jener wird gnug seyn zu sagen / daß Sie Ihres Herrn Vaters / Herzogs Augusti, herzoglichen Wunsch erfüllet/ welchen Er in unvergesslichen Andencken des von seiner Groß-Frau-Mutter der Chur-Fürstin/ auff ihrem Todt-Bette gegeben und droben auch verbrüten Segens/ bey dero Gebuhr an. 1654. eigenhändig auffgezeichnet: Gott gebe/ daß meine von Gott bescherte Sophia, dieser meiner liebsten gottseeligen Groß-Frau-Mutter/ hochseel. Gedächtniß/ in den Christlichen und Fürstlichen Tugenden nachschlagen / und sie dermahleinsten solch gutes Lob auch hinter sich verlassen möge. Endlich ist unter andern Medaillen bey Einweyhung der verneuerten Schloß-Kirchen allhier den 30. Julii eine gemacht worden mit beeden Fürstl. Brustbildern und dem Schlosse Friedenstein: welche ich anderswo beschrieben/ nur noch dieses erinnere/ daß weil sie einer Größe mit der dritten auff das Fürstl. Beylager verfertigten Medaille mit der Mütterlichen Genealogie, man zu derselben auch die Brustbilder aptiren und prägen könne/ wie den dergleichen schon würcklich zu haben sind.

Nun komme ich auf Unsere Durchlauchtigste Landes-Mutter/ welcher zu unterthänigsten Ehren dieser ganze Discours angestellet worden/ und offerire Derselben in unterthänigster Devotion zwey Medaillen. Der ersten und größten habe schon eine Meldung gethan in der neulichsten Schrift von denen Kirchweyh Medaillen; weil sich aber mit der Verfertigung biß jeho verzogen/ so soll Ihrer Hochfürstl. Durchl. selbige hiermit unterthänigst dediciret seyn. Auf einer Seiten ist das Brustbild Dero Durchlauchtigsten Herrn und Gemahls/ mit der Umschrift: FRIDERICVS D. G. DVX. SAX. I. C. M. A. ET W. Auf der andern Dero eigenes Brustbild / umschrieben: MAGDAL. AVGVSTA. D. G. DVC. SAX. NATA PRINC. ANH. Die Randschrift rufft ihnen ex veteri formula zu: OPTIMI PRINCIPES. DEVS. VOS. SERVET. VESTRA. SALVS. NOSTRA. SALVS. VERE. DICIMVS. IVRE. DICIMVS. Zur kleinern Medaille ist die Art der Erfindung genommen von des ältern Groß-Herrn Vaters/ Herzog Johannsens/ und seiner Gemahlin Bruststücke/ welches in Beschreibung der Beylagers Medaillen an seinem Orte recensiret worden. Auf der ersten Seiten präsentiren sich beede Hochfürstl. Brustbilder neben einander/ mit der Umschrift: D. G. FRIDERICVS. & MAGD. AVG. D. S. I. C. M. A. W. Auf der andern beede Haupt-Wapen neben einander/ mit der Umschrift: VOTA PRO DVCISSAE SALVTE NATALI XIX. SUSCEPTA D. XII. OCTOB. M. DC. IIIC. Unser Herr Gott lasse diese Wünsche aller treuen Unterthanen in Gnaden erhöret seyn/ und überschütte Unsere Durchlauchtigste Landes-Mutter mit leiblichen und geistlichen Seegen!

Was nach diesem ersten Drucke von Medaillen auf die Chur- und Fürstinnen zu Sachsen herauskommen / und mir bekant worden/ ist theils droben am Ende der Beylagers Medaillen, theils drunten unter den Huldigungs Medaillen

pag. 25. 26. angezeigt worden.

h  
h  
f  
n  
:  
i  
h  
i  
/

v  
n  
be  
A-  
a-  
n  
n  
ll.  
u-  
A-  
M  
E  
S  
I-  
C-  
S  
ie  
m  
E-  
n.  
is  
n  
ie  
t  
t-  
re  
es  
n  
00  
01  
02  
03





